

Aktuell

2025 wird ein Jahr der
Veränderungen und Entscheidungen

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.
Ausgabe 1/2025



Grundsteuerreform wird sich 2025 erstmals auf die Grundstücks- und Hauseigentümer auswirken

In den nächsten Tagen werden in Langenfeld die Grundsteuerbescheide an die Grundstücks- und Hauseigentümer versandt, die erstmals Auswirkungen durch die Grundsteuerreform des Bundes ausweisen werden. Während sich auf städtischer Seite vor dem Hintergrund der sogenannten „aufkommensneutralen Variante“ keine Einnahmeveränderungen ergeben, werden sich auf Seiten der Haushalte und Betriebe teilweise spürbare Veränderungen ergeben.

Von Andreas Voss



Um diese Veränderungen zu ergründen, müssen wir im Kalender einige Monate zurückblättern. Bereits 2022 begann die vom Bundesfinanzministerium auf den Weg gebrachte Neubewertung der Grundstücke. Dabei mussten alle Eigentümerinnen und Eigentümer von Grundstücken und Immobilien bundesweit eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts beim Finanzamt abgeben – so auch in Langenfeld.

Hintergrund der neuen Erhebung auf Grundlage des neuen Steuerrechts ist die nach nunmehr 60 Jahren größtenteils veraltete Berechnung der Grundsteuer, die auf Grundstückswerten aus dem Jahr 1964 basiert. Diese rechtlich überholte Bewertungsgrundlage wurde schließlich vom Bundesverfassungsgericht insoweit als nicht mehr rechtmäßig beschieden. Aufgrund dieser Einschätzung des Bundesverfassungsgerichts sind die Grundlagen für die Entstehung der Grundsteuerreform ab dem Jahr 2025 gelegt worden.

Hieraus ergibt sich eine je nach Grundstücksbewertung veränderte Berechnungsbasis durch das Finanzamt.

Die Städte spielen als die vor Ort zuständige Steuerbehörde die Rolle der Verantwortlichen für den Multiplikator zur Erhebung der Grundsteuer, sprich den Grundsteuerhebesatz.

„Wir waren als kommunale Welt vor die Wahl gestellt, eine sogenannte differenzierte Erhebung der Grund-

steuersätze vorzunehmen, oder uns für eine aufkommensneutrale Erhebung mit einem für alle Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer gleichen Hebesatz zu entscheiden“, erklärt Stadtkämmerer Thomas Grieger, der auch für das Steuerreferat der Stadt Langenfeld verantwortlich ist.

Gemeinsam mit Bürgermeister Frank Schneider macht er keinen Hehl daraus, dass er sich auf diesem Themenfeld von Bund und Land als übergeordneten Behörden als kommunaler Verantwortungsträger im Stich gelassen fühlt.

„Schwer wiegt die gänzlich fehlende Rechtssicherheit bei der differenzierten Grundsteuererhebung, bei der uns als Stadt im Klagefall möglicher Weise zweistellige Millionenbeträge zu fehlen drohen“, skizziert Thomas Grieger das enorme Risiko, das weder die Stadt Langenfeld, noch die Mehrheit der Städte im Sinne einer verantwortungsbewussten kommunalen Fiskalpolitik eingehen können.

Auch die kommunalen Spitzenverbände raten den Städten von der differenzierten Erhebung ab und bevorzugen die aufkommensneutrale Variante.

„Dieser Empfehlung werden wir folgen und die Langenfelder Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer pauschal mit einem Grundsteuerhebesatz von 418 Prozentpunkten besteuern“, so der Stadtkämmerer, der damit den Beschluss des Rates der Stadt Langenfeld umsetzt, der ebenfalls vor dem Hintergrund der größeren Rechtssicherheit der Empfehlung des Städtetages und des Städte- und Gemeindebundes gefolgt ist.

Weitere Informationen zum neuen Grundsteuergesetz gibt es auf der Internetseite des Finanzministeriums. Scannen Sie dazu auch den nebenstehenden QR-Code.





Startschuss zu einem Jahr voller Entscheidungen und Veränderungen für die Welt, unser Land und für unsere Stadt

Liebe Langenfelderinnen,
liebe Langenfelder,

mit den besten Wünschen für das erst wenige Tage junge Jahr 2025 darf ich Ihnen zum letzten Mal an dieser Stelle ein verspätetes „Prosit Neujahr“ zurufen.

Bereits im Sommer des abgelaufenen Jahres 2024 hatte ich angekündigt, bei der Kommunalwahl 2025 nicht mehr als Bürgermeister anzutreten. Umso motivierter gehe ich in das letzte Jahr meiner Amtszeit, in der es noch viele interessante und wegweisende Projekte gibt, die ich bis zur Amtsübergabe an meine Nachfolge mit Herzblut auf den Weg bringen möchte.

Dazu gehört auf der Ebene der Zukunftsgestaltung unserer Stadt die Fortführung der Planung an den Standorten der ehemaligen Unternehmen Ara und Neumann & Büren. Ein wichtiger Baustein zur Zukunftsfähigkeit Langenfelds ist und bleibt die finanzielle Gestaltungsfähigkeit, die wir nur mit gesunden Finanzen erhalten können.

Der erstmals im Dezember des vergangenen Jahres beschlossene Doppelhaushalt für 2025 und 2026 wird unsere finanzielle Handlungsfähigkeit im kommenden Jahr zunächst sichern. Angesichts der anhaltenden massiven finanziellen Belastungen, etwa durch die voraussichtlich weiter steigende Kreisumlage oder notwendige Investitionen, ist und bleibt die Konsolidierung das Gebot der Stunde, auch für unsere Politik im Wahljahr 2025!

Unser als Stadtverwaltung eingebrachter und schließlich auch beschlossener Haushalt ist ein wertvoller Rahmen, für den ich mir allerdings mehr Mut unserer Politik erwartet hatte, was weitere unerlässliche Einsparbemühungen angeht.

Werden hier vorhandene Einsparpotenziale nicht genutzt, führt unser Weg unweigerlich in ein Haushalts-sicherungskonzept und damit in die gleiche Misere, in der sich viele andere Kommunen bereits befinden.

Dies bedeutet leider auch, dass bestehende oder angestrebte Ansprüche teilweise deutlich heruntergeschraubt werden müssen. Wie schwer dies gerade in einem Wahljahr fällt, ist mir bewusst. Allerdings ist es ehrlicher, den Menschen in unserer Stadt aufrichtig die Realitäten zu vermitteln und die aktuell angespannte Finanzsituation zu verdeutlichen.

Nicht nur die Kommunalwahl am 14. September 2025 wird mit einem neu gewählten Stadtrat und einer Neubesetzung des Bürgermeister-Amtes einschneidende Entscheidungen für Langenfeld bedeuten, auch die Bundespolitik wird schon in wenigen Wochen wichtige Veränderungen für unser Land mit sich bringen.

Am 23. Februar 2025 wird ein neuer Bundestag und durch ihn schließlich ein neuer Bundeskanzler gewählt. Was die Vorbereitung der Wahl angeht, sind wir auf einem guten Weg und werden mit unserem erfahrenen Team alles zu schultern wissen, was rund um den Wahltag ansteht. Wichtig ist für mich bei allen anstehenden Wahlen, dass die Demokratie die Gewinnerin bleibt.

Über Deutschland und Langenfeld hinaus beobachten wir sicherlich auch mit Spannung, vielleicht auch mit ein wenig Bangen, was die in diesen Tagen vollzogene Amtseinführung des früheren und nun erneut gewählten US-Präsidenten Donald Trump mit sich bringen wird. Seine Politik kann weitreichende Folgen bis in die Kommunen haben.

Im Blickpunkt unseres Interesses bleibt auch das geplante Trainingszentrum von Bayer 04 Leverkusen am Laacher Hof. Vor dem Hintergrund des Trinkwasserschutzes, der für mich weiterhin absolute Priorität genießt, hoffe ich im neuen Jahr auf eine ablehnende Entscheidung der zuständigen Behörden.

Es steht uns also in jeder Hinsicht ein ebenso spannendes, wie herausforderndes Jahr 2025 bevor, auf das ich mich angesichts der vielen interessanten Themenfelder sehr freue, und das mit den anstehenden Veränderungen und Entscheidungen immer auch neue Chancen mit sich bringen kann, wenn wir sie als städtische Gemeinschaft erkennen und vor allem ergreifen, um unsere Stadt Langenfeld bestmöglich auf allen Ebenen zu positionieren.

Ich kann Ihnen versichern, dass ich bis zum letzten Tag meiner Amtszeit diese Chancen mit Schwung ergreifen werde.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Frank Schneider
Bürgermeister

Ob große PV-Anlage oder „Balkonkraftwerk“: „Sonnenstrom“ per Photovoltaik kann sich lohnen

Ob es um Stecker-Photovoltaik-Anlagen (auch bekannt als „Balkonkraftwerke“) oder um große Photovoltaik-Anlagen auf Hausdächern geht: Das Thema „Sonnenstrom“ ist und bleibt ein wichtiger Baustein der Energiewende vor Ort. Insbesondere nachdem sich der Markt im letzten Jahr wieder beruhigt hat, kann sich die Installation einer Photovoltaik-Anlage für viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Langenfeld lohnen.

Von Jens Hecker

Die ehrenamtlichen BürgerSolarBerater/-innen bieten Ihnen eine individuelle und unverbindliche Begleitung auf dem Weg zur eigenen PV-Anlage. Die Beratung ist eine gute Ergänzung zu den vorhandenen Beratungsstellen und zudem eine private Unterstützung im Sinne der Nachbarschaftshilfe. Eine Haftung wird hierbei grundsätzlich ausgeschlossen. Die Beratung erfolgt kompetent, kostenlos und unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen – Schritt für Schritt.



„Für eine erste Einschätzung, ob ein Hausdach für die Installation einer Photovoltaik-Anlage geeignet ist, kann das Solardachkataster des LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) herangezogen werden“, erklärt Jens Hecker, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Langenfeld.

Um die Nutzung des Solardachkatasters des LANUV zu erleichtern, hat das städtische Klimaschutz-Team ein Anleitungsvideo erstellt, das auf YouTube unter folgendem Link verfügbar ist:



<https://www.youtube.com/watch?v=o6DowzuOtFk>

Unter www.energieatlas.nrw.de/site/karte_solarkataster kann einfach die Adresse der Immobilie eingegeben und der „Ertragsrechner Photovoltaik“ durch Anklicken der Immobilie gestartet werden.

Zusätzliche Beratung erhalten Bürgerinnen und Bürger beispielsweise bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale in Langenfeld (www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/langenfeld).



Was läuft bei der Stadt? Immer bestens informiert mit den städtischen Online-Auftritten



Wer sich über städtische Veranstaltungen, Aktionen und Diskussionen auf dem Laufenden halten möchte, ist auch auf unseren digitalen Kanälen an der richtigen Adresse.

Auf unserer städtischen Homepage www.langenfeld.de sowie auf Facebook und Instagram gibt es täglich Infos. Auch viele Impressionen aus der

Vergangenheit sorgen dafür, die Stadt noch besser kennenzulernen. Zusätzlich lohnt sich der Blick auf unseren Youtube-Kanal, auf dem wir oft Spannendes berichten, zum Beispiel die Möglichkeit, eines der Windräder in Reusrath von innen zu begutachten und von der Spitze aus einen Blick auf Langenfeld und Umgebung zu werfen, sowie unseren Schafen beim Mähen der Gräser in den Regenrückhaltebecken zuzusehen. Folgen Sie uns....

Kinder-Wildnis ist seit mehr als zwei Jahren ein beliebter Treffpunkt

Die Kinder-Wildnis Langenfeld am Möncherderweg (zwischen der KiTa MöWe und dem Hundeauslaufplatz an der Ecke zur Bogenstraße) ist nun bereits seit zweieinhalb Jahren ein beliebter Treffpunkt für viele Kinder in Immigrath. Auf der großen „wilden“ Freifläche mit ihren Hügeln, Senken und dem angrenzenden Gehölzstreifen mit seinem Pfad entlang des Blockbachs lässt sich jederzeit toben, Verstecke bauen und Spannendes in der Natur entdecken.

Von Verena Wagner

Das engagierte, ehrenamtliche Team von sechs Wildnis-Patinnen und -Paten sorgt nicht nur für die Sicherheit auf dem Gelände, sondern bietet auch zahlreiche spannende Mitmach-Aktionen an.

Auch in 2025 sind alle interessierten Kinder wieder herzlich eingeladen, an jedem 2. Mittwoch im Monat von 16 bis 17.30 Uhr beim Offenen Wildnistreff dabei zu sein. Dieser findet in diesem Jahr bereits ab März und bis einschließlich Oktober (auch in den Sommerferien) statt.

Da es sich um einen offenen und natürlich kostenlosen Treff handelt, ist eine Anmeldung nicht erforderlich, wetterangepasste Kleidung, eventuell etwas zu Trinken und vor allem eine Absprache mit den Eltern hingegen schon.



Eine der vielen Aktivitäten in der Kinderwildnis Langenfeld.

Foto: Stefan Pollmanns

Mehr Infos zur Kinder-Wildnis in Langenfeld und dem Offenen Wildnistreff unter:
www.langenfeld.de/kinderwildnis



Erste Bilanz der neuen Leiterin des Bildungszentrums auf Haus Graven

Nach einer Pause von eineinhalb Jahren hatte im Mai 2024 Hannah Kruft als neue pädagogische Leiterin des Bildungszentrums für Umwelt- und Klimaschutz auf Haus Graven ihre Arbeit aufgenommen. Die Umweltbiowissenschaftlerin setzte damit im abgelaufenen Jahr die erfolgreiche Arbeit ihrer Vorgängerin Lisa Schwarz fort und entwickelt das Zentrum weiter.

Von Hannah Kruft



Die neue Leiterin des Bildungszentrums auf Haus Graven, Hannah Kruft (rechts), kann bereits auf ein erfolgreiches erstes halbes Jahr ihrer Arbeit zurückblicken. Hier sehen wir die Umweltbiowissenschaftlerin bei einem der gut besuchten Kursangebote an der Wasserburg. Foto: Stefan Pollmanns

Im Jahr 2024 waren die Veranstaltungen bereits gut besucht. Zum Beispiel das Sommerfest der Kinderwildnis, der Tag des Denkmals auf der Wasserburg oder das Herbstfest unter dem Motto „Natur erleben“.

Letzteres lockte viele Besucherinnen und Besucher an, die sich an naturpädagogischen Kursen, Mitmach-Aktionen, den Pädagogik-Tieren und einem Herbstmarkt mit regionalen Ausstellern erfreuten.

Das beliebte Fest soll im Jahr 2025 erneut stattfinden. Der Herzenswunsch von Hannah Kruft ist: „Ich möchte, dass alle Besucherinnen und Besucher nach einer Veranstaltung mit einem neuen Blick auf die Natur nach Hause geht.“

Auch für Schulen und Kindergärten in Langenfeld gibt es positive Neuigkeiten: Die kostenlosen Angebote werden erweitert. Themen wie Klima und die Ökologie von Insekten, Vögeln und Bäumen stehen zur Auswahl. **Interessierte können sich gerne per E-Mail an Hannah Kruft wenden: Bildungszentrum.Hausgraven@Langenfeld.de**

Neue familienfreundliche Strukturen in Langenfeld: Das Familienbüro stellt sein aktuelles Angebot vor

Das Familienbüro wurde 2017 ins Leben gerufen und vereint einige präventive Angebote für Familien unter seinem Dach. Es bietet einen Lotsenpunkt für alle anfallenden Fragen und Informationen im Bereich der Dienstleistungen und Angebote für Eltern und Familien. Über das Familienbüro können Kurse, Beratungsangebote, Freizeitaktivitäten vermittelt oder allgemeine Fragen zur Elternschaft, Kinderbetreuung oder Erziehungsfragen (für Kinder im Alter von 0-6 Jahren) geklärt werden. Seither hat sich das Angebot noch ausgeweitet.

Von Katrin Schwanke

Beratungsgespräche

Das Familienbüro und das Team Frühe Hilfen bieten Beratungsgespräche (auch in Kitas) zu allgemeinen Erziehungsthemen für Kinder von 0-6 Jahren an. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.



Aktive Beratungsstunden (kurz: ABS)



Eltern die Interesse an einer intensiveren Beratungsmethode haben, können sich ohne Antrag an das Familienbüro wenden. Hier werden nicht nur Gespräche geführt, sondern die Familien werden in ihrem Alltag von einer Fachkraft gecoacht und angeleitet.

Die fachlichen Empfehlungen können dann mit direkter Hilfe in die tägliche Erziehungsarbeit einfließen.

Familienfreundliches Rathaus

Das Team des Familienbüros hat in den letzten zwei Jahren einige Projekte in den „eigenen vier Wänden“ umgesetzt.

So gibt es im Rathaus einen für die Öffentlichkeit zugänglichen Wickelplatz, der sowohl mit Windeln und Hygienematerial, als auch mit Informationen für Familien ausgestattet ist.

Außerdem haben Mütter seit Anfang November die Möglichkeit, ihr Kind in Ruhe im Rathaus zu stillen oder zu füttern. Dafür wurde eigens ein Raum im Erd-



geschoss des Rathauses eingerichtet (direkt neben den Räumen des Gesundheitsamtes). Sessel, Spielmaterialien und Wickelmöglichkeiten können hier gerne genutzt werden. Zugang zu diesem Raum erhalten Eltern über das Bürgerbüro - dort kann man sich den Schlüssel ausleihen. Außerdem gibt es eine weitere Wickelmöglichkeit in der 1. Etage (auch mit dem Aufzug zu erreichen).

Spielbereich



Im ersten Stock des Rathauses im Fachbereich Jugend, Schule und Sport befindet sich vor dem Familienbüro ein kleiner Spielbereich. Wer mit dem Kind vor Ort ist und zum

Beispiel vor einem Termin warten muss, kann diesen Bereich gerne zum Spielen während der Wartezeit nutzen.

Offener Babytreff und Telefonsprechstunde

Jeden Freitag findet von 10-12 Uhr ein offener Babytreff in den Räumlichkeiten der Freiwilligenagentur statt (links neben der Verbraucherzentrale vor dem Rathaus).



Hier sind alle Familien mit Baby oder Kleinkind herzlich eingeladen, vorbei zu kommen, zu verschnauften, Informationen mitzunehmen oder einfach nette Gespräche zu führen.

Sollte man nicht persönlich vorbeikommen können, aber dennoch Fragen haben, kann man gerne die Telefonsprechstunde nutzen.

Eine städtische Familienhebamme und eine Familienkinderkrankenschwester beantworten gerne Fragen.

Mobile Frühe Hilfen



Die Mobilen Frühen Hilfen besuchen mehrmals im Jahr unterschiedliche Standorte in Langenfeld, um mit Familien in Kontakt zu treten. Das Lastenrad wird mit Spiel- und Infomaterial bestückt und das Team der Frühen Hilfen macht sich auf den Weg zu den Familien. Die Standorte sind meist Spielplätze in allen Stadtteilen – die Termine werden immer kurz vorher über die Social Media Kanäle der Stadt bekannt gegeben.

Veranstaltungen

Das Familienbüro lädt regelmäßig Fachkräfte und/oder Familien zu Veranstaltungen ein. Ob Elternabende (wie 2024 mit Nora Imlau), Informationsveranstaltungen (z.B. zur Welt-Still-Woche in der Bücherei), Fachtag zu pädagogischen Themen oder das beliebte internationale Kinder- und Familienfest – das Familienbüro lässt sich immer wieder spannende und vielseitige Veranstaltungen einfallen.



Das Familienbüro ist seit fast 8 Jahren nicht nur Lotsenstelle für alle Informationen rund um die Familie, sondern möchte auch mit den Langenfelder Familien in den Dialog kommen. Es werden gerne alle Anregungen rund um das Thema Familie entgegengenommen und sich darüber ausgetauscht – sei es über die Angebotsstruktur oder über die Gestaltung der Stadt im Bereich Familie – Lob oder Kritik ist immer willkommen und wird entsprechend weiterkommuniziert.

Kontakt:

Stadt Langenfeld- Familienbüro
Konrad-Adenauer-Platz 1
Etage 1 (Zimmer 136, 134, 132)
02173-7943220
familienbuero@langenfeld.de



Jetzt die letzten Exemplare unserer Kalender sichern

Das neue Jahr ist erst wenige Tage jung und so lohnt es sich noch, sich unsere Kalender für 2025 zu sichern.

Ob es der „Langenfeld summt!“-Kalender mit vielen Motiven aus der Wildnis und Vorgärten der Langenfelderinnen und Langenfelder ist, der uns durch das neue Jahr begleitet, oder der Kalender „So schön ist Langenfeld“ mit zwölf ebenso schönen Motiven aus unserer Stadt: Die 10 Euro ist jeder der beiden Wegweiser durch das Jahr wert.

Selbstverständlich können auch beide Kalender gerne erworben werden, um gleich mehrere Räume in den eigenen vier Wänden zu schmücken.

Die letzten Exemplare des „Langenfeld summt!“-Kalenders 2025 und des Jahreskalenders „So schön ist Langenfeld“ 2025 gibt es, solange der kleine Vorrat noch reicht, im Bürgerbüro des Rathauses sowie bei der Bücherecke Hiltrud Markt an der Hauptstraße 62 und bei Thalia in der Stadtgalerie.



Impressum

Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss

Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld · Telefon: 02173 794-1500

Foto Titelseite:

Stefan Pollmanns

Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG

Hansaring 1 18, 48268 Greven

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

2025 stehen zwei wegweisende Wahlen bevor: Vorbereitungen zur Bundestagswahl am 23. Februar laufen bereits auf Hochtouren

Wenn mehrere Wahlen in einem Jahr auf der Agenda stehen, spricht man in den Medien gerne von einem „Superwahljahr“. 2025 dürfte in dieser Kategorie eingeordnet werden, denn für uns stehen mit der Bundestagswahl und der Kommunalwahl zwei wegweisende Termine bevor, an denen die Bürgerinnen und Bürger ihr Votum abgeben können.

von Andreas Voss



Das Team des Wahlamtes (v.l.n.r.): Christopher Hens, Sabrina Scholten und Robin Ziskofen. Foto: Stefan Pollmanns

Ursprünglich sollten die neuen politischen Vertretungen auf kommunaler und auf Bundesebene kurz aufeinanderfolgend am 14. und am 28. September 2025 gewählt werden. Eine eventuelle Stichwahl (möglich bei Direktwahlen zu Landrats- und Bürgermeisteramt) im Rahmen der Kommunalwahl wäre dann zwei Wochen später am 28. September 2025 durchgeführt worden. Der Stichwahl-Termin bleibt im Bedarfsfall weiterhin bestehen, denn mit der Vertrauensfrage des Bundeskanzlers und der daraus folgenden Auflösung des Bundestages durch den Bundespräsidenten wird die Neuwahl des Bundestages in Berlin nun am 23. Februar 2025 stattfinden.

Im Wahlamt der Stadtverwaltung Langenfeld laufen dazu die Vorbereitungen schon seit der Bekanntgabe des Wahltermins im November auf Hochtouren. Der Aufruf, sich als Wahlhelferin oder Wahlhelfer zu beteiligen, zündete innerhalb weniger Tage und sorgte dafür, dass alle Wahlbüros schnell besetzt werden konnten.

Die Wahlbenachrichtigungskarten, auf deren Rückseite der Briefwahantrag zu finden ist, werden ab dem 24. Januar verteilt.

Aufgrund der Einhaltung gesetzlich vorgeschriebener Termine können die Stimmzettel leider erst

ab Anfang Februar gedruckt werden. Das bedeutet, dass zwar ab dem 27. Januar die Briefwahl beantragt werden kann, eine direkte Wahl im Briefwahlbüro im Rathaus, Zimmer 302, 3. Etage, jedoch frühestens ab Anfang Februar möglich ist. Vorher gestellte Anträge werden entgegen genommen und den Antragstellenden zugesandt, sobald die Stimmzettel ankommen.

Der Briefwahantrag kann

- über den Onlinebriefwahantrag (www.langenfeld.de/briefwahl)
- mit dem QR-Code auf der Wahlbenachrichtigung über den Onlinebriefwahantrag
- schriftlich (mittels Fax oder postalisch)
- elektronisch per E-Mail an briefwahl@langenfeld.de
- persönlich im Briefwahlbüro des Rathauses der Stadt Langenfeld Rhld. (Zimmer 302)

beantragt werden.

Eine telefonische Beantragung ist nicht möglich.

Mitzubringen sind der Personalausweis und nach Möglichkeit die Wahlbenachrichtigung. Innerhalb des Rathauses ist der Weg durch Hinweisschilder und Pfeile gekennzeichnet.

Öffnungszeiten des Wahlamtes/Briefwahlbüros

Das Wahlamt/Briefwahlbüro der Stadt Langenfeld ist voraussichtlich Ende Januar bis zum 21.02.2025 wie folgt geöffnet:

montags bis mittwochs	08.00 Uhr - 17.00 Uhr
donnerstags	08.00Uhr - 18.00 Uhr
freitags	08.00 Uhr - 12.00 Uhr
samstags	09.00 Uhr - 12.00 Uhr
Freitag, 21.02.2025	08.00 Uhr - 18.00 Uhr

Alle aktuellen Informationen zur Bundestagswahl finden Sie auf www.langenfeld/wahlen sowie unter nachfolgendem QR-Code:



Älter werden gemeinsam gestalten – Rückblick und Ausblick

Das neue Jahr beginnt und das möchte die Koordinatorin Stadtteilarbeit, Lisa Schmiedlau, zum Anlass nehmen, um einige Eindrücke in die seniorengerechte Stadtteilarbeit zu vermitteln. Denn die Stadt Langenfeld setzt sich mit einem starken Netzwerk aus lokalen Akteuren für ein gesellschaftliches Miteinander ein, bei dem das Älterwerden keine Herausforderung, sondern eine Bereicherung ist. Rückblickend möchte sie eines der Projekte des vergangenen Jahres vorstellen und zugleich den Blick auf das kommende Jahr lenken.

Von Lisa Schmiedlau

Ein erfolgreicher Auftakt:

Der erste „Markt der VielfALT“ in Langenfeld

Im September 2024 feierte der „Markt der VielfALT“ Premiere, bei dem sich nicht nur die Vielfalt des Alter(n)s, sondern auch die vielfältigen Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren in Langenfeld zeigten. Im katholischen Gemeinde- und Begegnungszentrum „Ankerplatz“ - zentral gelegen in der Stadtmitte - präsentierten zahlreiche Langenfelder Einrichtungen sich und ihre vielfältigen Angebote an liebevoll gestalteten Ständen. Die gelungene Mischung aus Informationen und Geselligkeit sowie verschiedenen Aktionen zum Mitmachen kamen bei den Besucherinnen und Besuchern gut an. Seniorinnen und Senioren - und alle, die es noch werden wollen - informierten sich in persönlichen Gesprächen über Freizeit- und Unterstützungsangebote, ehrenamtliches Engagement und weitere Möglichkeiten zur aktiven Teilhabe. Neben den hilfreichen Informationen blieb im Cafébereich bei Gebäck und Kaffee genügend Zeit zum Kennenlernen und Austauschen. Auch in diesem Jahr können sich wieder alle auf den „Markt der VielfALT“ freuen! Alle wichtigen Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Eines der vielen Arbeitstreffen zur Vorbereitung der umfangreichen Aktivitäten zum „Markt der VielfALT“.

Foto: Stefan Pollmanns

Gemeinsam vernetzt – Unsere starke Zusammenarbeit im Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“

Projekte wie der „Markt der VielfALT“ gelingen dank der jahrelang bestehenden, gemeinschaftlichen Zu-

sammenarbeit im Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“. Regelmäßig treffen sich lokale Akteure aus Begegnungsstätten, Pflegeeinrichtungen, Kirchengemeinden und anderen Einrichtungen zum Austausch, um bedarfsgerecht Angebote für Seniorinnen und Senioren zu planen und zu koordinieren. Dabei sind die Belange der älteren Menschen in Langenfeld der Kompass. Gemeinsam werden Angebote entwickelt, die das Leben in den Stadtteilen – und darüber hinaus – bereichern, Einsamkeit entgegenwirken und ein lebendiges nachbarschaftliches Miteinander stärken. Die gegenseitige Unterstützung und der inhaltliche Austausch sind eine Bereicherung für die Belange der älteren Generationen.

Offene Angebote für alle

Die seniorengerechte Stadtteilarbeit bietet eine breite Palette an Angeboten und Begegnungsmöglichkeiten in jedem Stadtteil. Von den vielfältigen Programmen in den (Senioren-)Begegnungsstätten und Kirchengemeinden - ganz unabhängig von Konfession und Herkunft - bis hin zu offenen Angeboten der LVR-Klinik und in den Pflegeeinrichtungen. Hier werden nicht nur Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtungen angesprochen. Alle Langenfelderinnen und Langenfelder sind eingeladen, Angebote wie z.B. die offenen Mittagstische oder kulturelle Veranstaltungen auszuprobieren.

Ihre Ideen zählen!

Alle Beteiligten laden dazu ein, sich aktiv einzubringen. Wer Ideen oder Bedarfe für neue Projekte oder Angebote im eigenen Stadtteil hat, kann diese gerne in den Arbeitskreis einbringen.

Wer einfach mehr über die bestehenden Möglichkeiten erfahren möchte, wendet sich an die Koordination der Stadtteil- und Demografearbeit (Lisa Schmiedlau, 02173 / 794-2151) oder an das Seniorenbüro. Dort stehen die Ansprechpartnerinnen zur Verfügung (Susanne Korwes-Kny 02173 / 794-2110, Carina Scheel -2111, Jasmin Schild-Sanojca -2112).

Gemeinsam mit den lokalen Akteuren in den Stadtteilen wird das Älterwerden in Langenfeld im Schulterschluss gestaltet.

Trading-Up: Bündnis für Standortstärkung zum Schutz vor Kriminalität und Vernetzung gegen kriminelle Unterwanderung legaler Märkte



Mit dem Projekt „Trading Up Langenfeld - Bündnis für Standortstärkung und Schutz vor Kriminalität“ wird sich die Stadt Langenfeld weiter vernetzen, Informationen austauschen und genauer hinsehen. In Langenfeld mehren sich Hinweise, dass neben offensichtlich kritischen Strukturen im Glücksspielsektor und in der Gastronomie zunehmend auch Investitionen in Eigentumswohnungen und Wohnhäuser sowie Ladenlokale und Geschäftsimmobilien stattfinden. Oftmals passen die auf den ersten Blick bekannten Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Personen offensichtlich nicht zu den getroffenen Investitionen.

Von Christian Benzrath

Solche Investitionen wirken sich nach den Erfahrungen anderer Kommunen u.a. für einen Standort nachteilig aus, wenn Gebäudeerhaltung und Vertriebsmanagement nicht optimal fortgeführt werden. Mieter aus dem Einzelhandel und Gewerbe wenden sich ab und geben Standorte auf. Solchen Trading-down-Prozessen möchte die Verwaltung mit allen realistisch zur Verfügung stehenden Mitteln auch seitens der Kommune entgegenwirken. Der Schwerpunkt von Maßnahmen ist natürlich weiterhin in der polizeilichen Kriminalitätsbekämpfung zu suchen.

Aber die Verknüpfung von Kenntnissen und das Hinsehen und Benennen von Problemen ist ein Ansatz, den auch die niederländisch-belgisch-deutsche Agentur EURIEC (Europäisches Informations- und Kompetenzzentrum) fördert und fordert. Deren Experten haben auch die Langenfelder Verwaltung beraten. Aus Sicht des Bürgermeisters und der Verwaltungsleitung müssen die Kommunen zum Schutz vor sogenannter untermierender Kriminalität aufwachen und sich den Entwicklungen entgegenstellen. Diesen Weg wird die Langenfelder Verwaltung nun noch intensiver gehen. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch muss dabei nicht nur mit externen Beteiligten sicher-

gestellt werden, sondern sich insbesondere auch auf den gegenseitigen Austausch von Erkenntnissen ganz unterschiedlicher Stellen in der Stadtverwaltung selbst beziehen. Die Informationsweitergabe birgt ein erhebliches Potential für alle beteiligten Stellen, Zusammenhänge erstmals herzustellen, Lagebilder zu ergänzen und zu vertiefen und auf diese Weise immer wieder neue und wirksame Anhaltspunkte zu finden. Diesen Schritt wird die Stadt Langenfeld im Rahmen des Projektes „Trading Up“ nun gehen. Alle Referate der Verwaltung werden genauer hinsehen, sich austauschen und Feststellungen gemeinsam bewerten. Diese Arbeit wird nicht alleine geleistet, sondern unterstützt durch den Verwaltungsvorstand und alle Bereiche der Verwaltung, die Netzwerkarbeit voranbringen. Alleinverantwortliche Mitarbeiter für die Thematik wird es somit nicht geben. Niemand kann und soll einzelne Mitarbeitende identifizieren und beeinflussen wollen oder unter Druck setzen können.

Gemeinsam mit kriminalpräventiven Kooperationspartnern und anderen Kommunen sollen Gesetzesinitiativen angestoßen werden und auf Regelungslücken und fehlende Instrumente der Kommunen hingewiesen werden.

„GeKo Rhein-Wupper“ verbrieft Kooperation von sechs Städten

Mit dem vom Stadtrat erteilten grünen Licht zu einer Kooperation einer Gemeinsamen Koordinierungsstelle (GeKo) Rhein-Wupper sollen künftig die Städte Wuppertal, Leverkusen, Remscheid, Solingen, Langenfeld und Heiligenhaus eng zusammenarbeiten. Ziel ist es, Informationen über Stadtgrenzen hinaus zeitnah und lageangepasst auszutauschen, zu bewerten und präventive Maßnahmen u.a. in den Bereichen der Banden- und Clankriminalität und des Sozialleistungsmissbrauchs zu ergreifen oder auch gegen gewerbliche Scheinkonstruktionen, „Strohmann“-Betriebe sowie Geldwäsche und damit verbundenem Immobilienankauf vorzugehen. Durch Einbindung der NRW Fach-Ministerien und deren Facharbeitskreisen werden Vorschläge zu sinnvollen und notwendigen Gesetzesänderungen aus der Praxis auf den Weg gebracht. Dazu soll ein Interkommunales Shared Service Center eingerichtet werden.

Langenfelder Feuerwehr besuchte Freunde in Gostynin anlässlich des 145-jährigen Wehr-Jubiläums vor Ort

Die Feuerwehren der Partnerstädte Gostynin (Polen) und Langenfeld verbindet eine langjährige Freundschaft, die sich auch in gegenseitigen Besuchen und dem Austausch von Know-How spiegelt. Im Oktober des vor wenigen Tagen zu Ende gegangenen Jahres fuhr eine Delegation der Feuerwehr Langenfeld auf Einladung der polnischen Partnerstadt zu den Feierlichkeiten anlässlich des 145-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Gostynin.

Von Frank Noack und Egbert John

Die Partnerschaft mit der 20.000 Einwohner zählenden Stadt Gostynin und Langenfeld bestand am Tag der Anreise der Langenfelder Delegation auf den Tag genau seit 26 Jahren. Die etwa 1.000 Kilometer lange Anreise in die in Zentralpolen (Masowien) liegende Stadt zirka 130 Kilometer westlich der Hauptstadt Warschau stand also zusätzlich unter besonderen Vorzeichen.

Vor Ort wurde die Langenfelder Delegation, bestehend aus Carina John, Andre Kleist, Martin Überlacker und Egbert John, nach einer 10-stündigen Fahrt von Elzbieta Szubska-Bieron, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung, empfangen. Die Festlichkeiten begannen am ersten Abend mit einem gemeinsamen Abendessen im privaten Anwesen des Ehrenvorsitzenden der Freiwilligen Feuerwehr Gostynin, Karol Podlesny. Dort wurden viele Erinnerungen aus den verschiedenen Zusammenkünften ausgetauscht. Auch ein Ehrfahrungs-austausch über Mitgliederentwicklung und Motivation in und für die Freiwillige Feuerwehr waren Gegenstand der Gespräche.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen des Festaktes, der mit einer Heiligen Messe in der örtlichen Kirche startete. Im Anschluss an die Messe wurden dann die beiden neuen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Gostynin gesegnet.



Tauschten sich im Zuge eines dreitägigen Besuches in der Partnerstadt Gostynin anlässlich des 145-jährigen Jubiläums der dortigen Feuerwehr aus. V.l.n.r.: Egbert John, Carina John, Lukasz Wypych, Andre Kleist und Martin Ueberlacker

Dem festlichen Anlass angemessen ging es in Form eines feierlichen Umzugs zum Schloss Gostynin, wo der eigentliche Festakt stattfand. Im Rahmen einer kurzen Ansprache bedankte sich Egbert John für die Einladung und überbrachte die Grüße des Langenfelder Bürgermeisters Frank Schneider sowie der ersten Beigeordneten Marion Prell und des Leiters der Langenfelder Feuerwehr. Im weiteren Verlauf betonte er die Bedeutung des Ehrenamtes im Brandschutz, der sowohl in Polen, als auch in Langenfeld eine bedeutende Rolle innehat. Egbert John versäumte es nicht, zur Gründung einer Jugendfeuerwehr in diesem Jahr zu gratulieren.



Das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Gostynin.

Fotos (2): Feuerwehr

Er kündigte bereits einen Besuch der Langenfelder Jugendfeuerwehr in Gostynin an, damit sich die junge Generation aktiv austauschen kann.

Genau von diesen, schon in jungen Jahren geknüpften Kontakten, lebt eine Städtepartnerschaft, wie es sich schon an vielen Beispielen der vergangenen Jahre gezeigt hat.

„Das war für mich eine sehr schöne Erfahrung, bei der man viel über die Traditionen in Polen lernen und auch neue Freundschaften schließen konnte“, kommentiert Carina John ihren Eindruck der Reise.

Am letzten Tag des dreitägigen, internationalen Austausches der Feuerwehr-Mitglieder aus Langenfeld und Gostynin schloss ein Austausch mit der Berufsfeuerwehr Gostynin in der Wache die ebenso interessante, wie emotionale Reise in die Partnerstadt ab.



Weichen stellen in bewegten Zeiten

Für die CDU - Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Ingo Wenzel

Wir erleben aktuell bewegte politische Zeiten in unserem Land. Auch wir hier in Langenfeld bekommen die Auswirkungen zu spüren und sie stellen uns vor große Herausforderungen, die es im politischen Alltagsgeschäft zu meistern gilt. Neben dem vor uns liegenden Wahlkampf zur anstehenden richtungsweisenden Bundestagswahl im Februar des neuen Jahres, gilt es insbesondere für die Kommunalwahl im September 2025 bereits jetzt die Weichen zu stellen. Mit einem kompetenten und schlagkräftigen Team, mit neuen und frischen Ideen und unsere bereits auf den Weg gebrachten Vorhaben weiter zu verfolgen, mit Sachverstand, Weitblick und Empathie gemeinsam für unser Langenfeld und unsere Bürgerinnen und Bürger.

Dies gilt im besonderen Maße auch für die Verabschiedung des von der Verwaltung eingebrachten Doppelhaushaltes 2025/2026, der sicherstellt, dass unsere Stadt auch weiterhin in den nächsten beiden Jahren finanziell handlungsfähig bleibt und nicht in eine drohende Haushaltssicherung überführt werden muss, wie es aktuell bereits einige unserer Nachbarstädte erfahren müssen.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass sich die CDU Langenfeld für die anstehenden Herausforderungen nicht nur inhaltlich, sondern auch personell frühzeitig aufstellt hat. Bereits im September wurde der haushaltspolitische Sprecher und stellvertretende Bürgermeister Dieter Braschoss von den CDU-Mitgliedern zum Bürgermeister-Kandidaten für die anstehende Kommunalwahl 2025 gewählt.

Die CDU wünscht Ihnen alles Gute für das Jahr 2025 und freut sich auf viele Gespräche mit Ihnen. Teilen Sie uns gerne Ihre Wünsche und Anregungen mit.



Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Gerold Wenzens

Neue Gesamtschule in Langenfeld?

Die Schülerzahlen in Langenfeld steigen in den kommenden Jahren weiter an. Wir brauchen deshalb dringend mehr Schulplätze, auch an den weiterführenden Schulen. Die Stadtverwaltung schlägt Anbauten an der Kopernikus-Realschule und der Prisma-Gesamtschule vor. Die Schulleitungen und Elternvertretungen sehen dies wie die B/G/L aber kritisch, auch weil jahrelange Bauarbeiten den Schulbetrieb erheblich stören würden. Die B/G/L würde lieber eine neue Gesamtschule in Langenfeld bauen. Diese könnte auch die Über-Belegung der bestehenden Schulen entlasten und somit zu mehr Bildungsqualität beitragen. Sobald verlässliche Fakten zu Kosten und Planungen vorliegen, werden wir auf eine schnelle Entscheidung drängen, denn die Zeit läuft uns, und vor allen Dingen den Kindern, davon.

Wohnraum für Langenfelder

Die Knappheit von Wohnraum ist auch in unserer Stadt ein großes Problem.

Eine Lösung kann ein „Punktesystem“ sein, wie es bereits andere Städte bei der Vergabe von städtischen Grundstücken verwenden: Plus-Punkte bekommt, wer bereits in der Stadt lebt oder dort arbeitet, wenn die Eltern dort wohnen, aber auch Pflegebedürftigkeit, Ehrenamt, Einkommensniveau und Kinder können Punkte bringen, die die Chancen auf den Zuschlag bei Immobilien deutlich verbessern. Natürlich heißt die B/G/L auch zukünftig Neubürger aus anderen Städten willkommen, aber unsere Freiflächen sind nun mal begrenzt und wir wollen die Chancen von denen erhöhen, die hier bereits wohnen oder arbeiten. Die Verwaltung hat bereits zugesagt, einen entsprechenden Antrag der B/G/L umzusetzen.

Die B/G/L wünscht Ihnen einen guten Start in ein gutes Jahr 2025!

Sie wollen uns unterstützen, haben Fragen, Anregungen oder Kritik?

Sie erreichen uns im Internet auf www.bgl-langenfeld.de, per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.



Für ein familienfreundlicheres Langenfeld

Für die Fraktion
Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsherr
Dirk Niemeyer

Die Langenfelder GRÜNEN kritisieren die jüngsten Reduzierungen der Betreuungszeiten in vielen städtischen Kindertagesstätten scharf und fordern eine umgehende Rücknahme dieser Maßnahmen. Infolge von Konsolidierungsbestrebungen für den Haushalt 2024 waren mehrere Erzieher*innenstellen gestrichen worden. Dies hat die Stadtverwaltung nun dazu veranlasst, die Öffnungszeiten einiger Kindertagesstätten dauerhaft zu verkürzen.

Wenig nachvollziehbar angesichts der Tatsache, dass erst im November 2023 ein Antrag zur Reduzierung der Kindertagesstätten mit Öffnungszeiten von 50 Stunden mit großer Mehrheit abgelehnt worden war. Wenig nachvollziehbar auch vor dem Hintergrund, dass im gleichen Ausschuss 2023 eine weitere Erhöhung der Betreuungskosten bei Gegenstimmen der GRÜNEN beschlossen wurde.

Dirk Niemeyer, Ratsherr und Bundestagskandidat der GRÜNEN, äußert sich besorgt: **„Die Reduzierung der Betreuungszeiten stellt für viele Familien eine erhebliche Belastung dar und konterkariert alle Bemühungen um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Es ist alarmierend, dass außer uns GRÜNEN keine andere Partei im Jugendhilfeausschuss gegen diese einschneidenden Maßnahmen protestiert hat.“**

Die GRÜNEN betonen die Notwendigkeit, in die Zukunft der Stadt zu investieren, anstatt an der Kinderbetreuung zu sparen. Sie fordern die Stadtverwaltung auf, alternative Wege zur Haushaltskonsolidierung zu finden, die nicht zu Lasten der Familien und der frühkindlichen Bildung gehen.

„Wir werden uns weiterhin vehement für eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung in Langenfeld einsetzen. Stadt und Politik müssen ihre Prioritäten überdenken und die Streichung der Erzieher*innenstellen rückgängig machen“, so Niemeyer. „Für 2025 wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern, dass wir Gemeinschaft bewahren und gemeinsam an einer nachhaltigen und gerechten Zukunft für Langenfeld arbeiten. Möge das neue Jahr uns allen Gesundheit, Kraft und Inspiration bringen, um die vor uns liegenden Aufgaben mit Zuversicht anzugehen.“

Wie ist Ihre/Eure Meinung zu dem Thema?

d.niemeyer@gruene-langenfeld.de



Neues Jahr – Neue Herausforderungen

Für die SPD - Fraktion
Fraktionsvorsitzender
Mark Schimmelpfennig

Wieder geht ein Jahr vorüber. Ein Jahr Arbeit für Sie, mit vielen guten Ideen, Anträgen und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern liegt hinter uns. Wir starten mit neuen Vorsätzen und Wünschen in das Jahr 2025. Ihnen allen wünschen wir viel Gesundheit, Glück und Erfolg im neuen Jahr!

Auch in unserer Stadt wächst die Zahl derjenigen, die nur noch mit staatlicher Hilfe ein Auskommen haben. Dies betrifft besonders die Rentner*innen und alleinerziehenden Frauen. Und auch die Sozialverbände in unserer Stadt spüren es: Anträge zur Weiterführung der Projekte, um sozial Schwache, Flüchtlinge, Empfänger*innen von Bürgergeld, Grundsicherung und Menschen unterhalb der offiziellen Armutsgrenze zu integrieren wurden gestrichen. Und dies, obwohl der Bürgermeister zu Beginn der Konsolidierungsgespräche noch mitgeteilt hatte, nicht bei den sogenannten freiwilligen Leistungen sparen zu wollen.

Das nächste Jahr werden wir uns weiter für sie einsetzen. Dabei haben wir folgende Prioritäten: Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum muss weiter vorangetrieben werden, um allen Bevölkerungsschichten den notwendigen Wohnraum zu bieten. Auch die bezahlbare Wohnung sichert neben dem eigenen Lebensunterhalt durch die verbliebene Kaufkraft u. a. die Wirtschaft vor Ort.

Die Ansprüche und Bedürfnisse aller Eltern und Kinder sind uns sehr wichtig. Wir setzen uns dafür ein, dass die benötigten Betreuungsplätze (KiTa, Tagespflege und Ogata) für jedes Kind geschaffen werden.

Denn, wir sind nach wie vor der Meinung, dass unter anderem ein sicherer Schul- oder Kitaplatz eine hohe Priorität besitzt. Das tun wir vor dem Hintergrund, für soziale Sicherheit und Gerechtigkeit zu sorgen. Umzusetzen sind diese Aufgaben natürlich nur mit Ihren Anregungen und Ihrer aktiven Unterstützung. Also lautet unser Wunsch für das nächste Jahr an Sie: Auf gute Zusammenarbeit. Informationen erhalten Sie unter: www.spd-langenfeld.de Ihre Nachrichten empfangen wir gern unter: info@spd-langenfeld.de oder auch in den sozialen Medien: Twitter | Facebook

ÖPNV-Konzept vorerst gestoppt

Für die FDP-Fraktion
Ratsfrau
Beate Wagner



Das der Politik vorgestellte ÖPNV Konzept hat Licht und Schatten. Ziel war es, sog. „weiße Flecken“ im Stadtgebiet zu bedienen und damit den Bürgern einen Mehrwert zu bieten. Dies ist leider nur zum Teil gelungen, indem u.a. Wiescheid durch eine neue Buslinie bedient wird und damit die Gewerbegebiete Götsche und Albert-Einstein-Straße angebunden werden sollen. Ziel ist ein 10 Minuten Takt in der Innenstadt. Letzteres hat die Voraussetzung, dass die Linie 790 in die Straße Auf dem Sändchen abbiegt, um von dort die S-Bahn nach Köln zusätzlich anzubinden.

Die Lärmbelastung der Anwohner in diesem Bereich wird naturgemäß bis zur Hauptstraße zunehmen, obwohl die Politik bisher bemüht war, den Lärm wegen der zahlreichen Bürgerbeschwerden zu reduzieren. Folge ist weiterhin, dass die Schüler im Bereich Alter Broich, Berghausen, Stefenshoven, Henkelsiedlung, Auguste-Piccard-Weg/Von-Hünefeld-Straße keine Anbindung mehr zur Gesamtschule haben. Umgestiegen werden soll am Rathaus. Dies wird in den Morgenstunden nicht nur eine Ansammlung zahlreicher Schüler im Haltestellenbereich zur Folge haben, sondern hat auch ein Gefahrenpotential, wenn „geschubst“ und „gerangelt“ wird.

Im Hinblick darauf, dass die FDP Fraktion den Schüler-spezialverkehr zwischen Reusrath und der Gesamtschule durchgesetzt hat, damit die Schüler nicht umsteigen müssen, ist die Kappung der Linie 790 nicht tragbar, zumal diese seinerzeit eingeführt wurde, um die Neubaugebiete – die damals noch nicht endgültig erschlossen waren - anzuschließen. Hinzu kommt, dass das Konzept Kosten von 1,5 Millionen Euro/Jahr zusätzlich ab 2026 verursachen wird, ohne dass im Einzelnen dargelegt ist, wofür. Aufgrund der Intransparenz im Verfahren und der hohen Kosten wird das Konzept erst einmal nicht im Rat abgestimmt.

Der Evaluierungsbericht zum Stadtexperiment war insoweit erfreulich, dass neue Wege zur Aufenthaltsqualität nur von einem Teil der Bürger abgelehnt wird. Die Verwaltung ist aufgefordert, an anderer Stelle Möglichkeiten zu prüfen und der Politik vorzustellen. Andere Städte leben es vor. Warum nicht auch in Langenfeld moderne Konzepte umsetzen?



Wir machen den Job wahr, den du dir vorstellst.

**Der Job, der dich
und andere
weiterbringt.**

Finde mit uns im Team
die Unterstützung
und den Erfolg für
deine berufliche
Zukunft.

Jetzt bewerben:
[sparkasse-
langenfeld.de/karriere](https://sparkasse-langenfeld.de/karriere)



Stadt-Sparkasse
Langenfeld